No. XXIII.

Concert

im Saale des Gewandhauses,

Sonntags, den 22. April, 1804.

Erster Theil.

Sinfonie, von Reicha.

Recitativ mit Arie, von Righini, gesungen von Demois. Fischer.

Chi mi trasporta? e dove? e qual' è questo
nuovo Cielo per me? Di quanti oggetti
s' aprono al mio sguardo
incogniti fin' ora,
allettatrice e varia scena! Il folto
notturno vel non spira
orrore, ma piacer. Là sento un rauco
garrir d'onda, frangendosi che scende
di balza in balza! Odo quì d'aura incerto,
trà le fronde agitate,
un tremolo susurro. In lontananza
suono occupato, ed interrotto ascolto,
che le languide voci
aita, e non opprime! E queste, oh Dio,
nuove sembianze. . . Ah! non so come io veggio
frà le tenebre ancora . . . sogno, o vaneggio!
Ove son! Qual' aure io spiro!
Qual concento è quel ch' io sento?
Qual' insolita armonia?
Già comincia l' alma mia
di se stessa a dubitar.
Mà di speme amico raggio
il mio cor va consolando.
Giusti Dei! voi dite, quando
avrà fine il mio penar.

Concert, auf der Flöte, gesetzt und gespielt vom Herrn Musikdirektor Müller.

Hymne, von Mozart.

Preis dir, Gottheit!
Durch alle Himmel tönt dein Ruhm!
Es steige vereint unser Dank
zu dir empor!
Erschallet, ihr Lieder,
erschallet von Pole zu Pol,
erhebet, erhebet Jehova's Macht!

Du schufest die Erde
zum Wohnsitz der Freude,
und milder Segen fliesst auf sie herab:
In tausend Stimmen
deiner Geschöpfe
ertönet dein Lob.
Erschallet, ihr Lieder,
erschallet von Pole zu Pol,
erhebet, erhebet Jehova's Macht!
In süssen Tönen
erschallen die Chöre
der Sänger im Hain;
Auf Höh'n und im Thale,
auf Zweigen und Blüthen
freuen tausend Wesen sich.

Mus II 99

122 St Fremdenbillets

Erschallet, ihr Lieder,
erschallet von Pole zu Pol,
erhebet, erhebet Jehova's Macht!
So lange sich Welten
in Kreisen drehen
und Sonnen glühn,
vereine sich
mit dem Liede der Engel,
Erhabner! unser Lobgesang.

V. A.

Zweiter Theil.

Ouverture, von Reichardt.

Rondò mit Recitativ, von Righini, gesungen von Demois. Fischer.

Ah cara sposa! Ah mia sventurata
cagion di tenerezza
e di dolor! Non posso
d'una fiamma infelice ragionarti
mai più. Questo è l'estremo
momento, in cui m'è dato
il piacer di mirarti.
Con quei flebili sguardi
per mille occulte vie
l'anima mi ricerchi. Io vado a morte,
mà il tuo nome saranno
l'ultimi accenti miei: t'amo, e se resta
all'ombra degli estinti idea di vita,
teco sempre vedrai quest' alma unita.
Parto, è ver; ma in questo pianto
lascio il cór, ben mio, con te.
Ah si atroce, e amaro tanto
il morir per me non è,
Mà che veggo! al morir mio,
care luci, oimè, piangete?
Ah se paghi ancor non siete
di due cori a tanti affanni,
dite pure, o Dei tiranni
quando mai vi placherò!

Quintett, auf dem Pianoforte, begleitet mit Oboe, Clarinette, Fagott und Horn, componirt von Mozart und gespielt vom Herrn Musikdirektor Müller.

Hymne, von Mozart.

Gottheit! Dir sey Preis und Ehre!
Singet laut, vereinte Chöre,
euern jubelvollen Dank!

Ihm, den tausend Welten preisen,
Ihm, dem Gütigen und Weisen
weihen wir den Lobgesang.

Von des Mittags heissem Sande
bis zum fernsten Meeresstrande
steigen Opfer Dir empor.

Früh ertönen unsre Lieder,
und der Abend hallt sie wieder;
nie verstummet unser Chor.

Wie in heil'ger Tempelhalle,
unter der Trompeten Schalle,
sanfter Flöten Zauberspiel;
So vereint die Nationen,
die auf deiner Erde wohnen,
Gottheit! ihres Danks Gefühl.
Lass die Lieder, die Dir schallen,
Gute Gottheit, wohlgefallen!
Ja, verwirf dies Opfer nicht!
Deiner Huld uns zu erfreuen,
unsre Herzen Dir zu weihen,
bleibe stets die erste Pflicht!
Gottheit! Dir sey Preis und Ehre! etc.

Einlass-Billets für Fremde, sind bei dem Bibliothekaufwärter Schröter, und am Eingange des Saals für 16 Groschen zu bekommen.

Der Anfang ist um halb 6 Uhr.

MT 1 20181993

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig